

## **Gegenantrag von Karlheinz Julius, Norden, vom 24. April 2018 zu Tagesordnungspunkt 2 (Verwendung des Bilanzgewinns) der ordentlichen Hauptversammlung der Vossloh Aktiengesellschaft am 9. Mai 2018 und Stellungnahme der Verwaltung zu dem Gegenantrag**

### **Gegenantrag von Herrn Karlheinz Julius:**

#### **„Hauptversammlung der VOSSLOH AG**

##### **Hier: Ergebnisverwendung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 130.169.616,24 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigte Stückaktie, das sind dann 15.967.437,00. Und Vortrag auf neue Rechnung € 114.202.179,24.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von € 15.967.437,00 beträgt 12,26% vom Bilanzgewinn.

Der Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 114.202.179,24 beträgt 87,74% vom Bilanzgewinn.

In den letzten Jahren haben die Aktionäre auf Grund der schlechten Bilanzgewinne der VOSSLOH AG auf eine Aufschüttung einer Dividende verzichten müssen.

Nun bei so einem guten Geschäftsjahr wie 2017 nur eine Dividende von 1,00 € pro Aktie auszuschütten halte ich als Aktionär für nicht rechtens und nicht für zeitgemäß.

Ich schlage deshalb vor die Dividende für das Geschäftsjahr wenigstens auf 2,00 € pro Aktie anzuheben. Die Ausschüttungssumme würde sich auf 31.934.874,00 € und damit auf 24,52% erhöhen. Der Vortrag auf neue Rechnung würde sich um diese Summe reduzieren, aber ist immer noch hoch genug um die Eigenkapitalquote erheblich zu verbessern.

Ich bitte darüber in der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2018 abzustimmen.“

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Vorstand der Vossloh Aktiengesellschaft nimmt zu dem angekündigten Gegenantrag von Herrn Karlheinz Julius wie folgt Stellung:

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft halten den unterbreiteten Vorschlag einer Dividendenzahlung und damit einer Beteiligung der Vossloh-Aktionäre an der

Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns mit 1,00 € je Aktie für angemessen. Für die Würdigung der Ausschüttungshöhe sollte aus Sicht der Verwaltung nicht auf den kumulierten Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Vossloh AG abgestellt werden. Der erzielte Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 beträgt zudem 11,6 Mio.€ und ist Bestandteil des kumuliert ausgewiesenen Bilanzgewinns von 130,1 Mio.€. Wesentliche Einflussgrößen bei der Entscheidung zum Beschlussvorschlag zur Dividendenausschüttung und der Dividendenhöhe waren die Ertragskraft des Kerngeschäfts, die Fortschritte bei der Fokussierung auf die Bahninfrastruktur und die finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um das angestrebte profitable Wachstum finanzieren zu können.

Das Geschäftsjahr 2017 war vor allem durch eine insgesamt sehr positive operative Entwicklung im Kerngeschäft geprägt. Das EBIT erhöhte sich signifikant gegenüber dem Vorjahr. Hierzu hat auch das Anfang des Jahres 2017 akquirierte Geschäftsfeld Tie Technologies beigetragen, das sich umsatzseitig planmäßig entwickelt und bei der im Berichtsjahr erzielten Profitabilität deutlich die Erwartungen übertroffen hat. Aufgrund fortgeschrittener Verkaufsgespräche zu dem in Kiel ansässigen Lokomotivengeschäft, dem letztverbliebenen Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Transportation, hat der Vorstand der Vossloh AG am 16. Februar 2018 beschlossen, den Geschäftsbereich Transportation zum 31. Dezember 2017 als nicht fortgeführte Aktivitäten auszuweisen. Allerdings wurde in diesem Zusammenhang das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten durch eine Wertminderung gemäß IFRS 5 in Höhe von rund 26 Mio.€ belastet. Zusätzlich wirkte sich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten auch das negative Jahresergebnis 2017 von Transportation aus. Somit lag das Konzernergebnis trotz der deutlichen operativen Ertragssteigerung unter dem Vorjahresniveau. Die Fortschritte im Verkaufsprozess bedeuten einen weiteren Schritt im Transformationsprozess des Vossloh-Konzerns hin zu einem reinen Anbieter von Produkten und Dienstleistungen der Bahninfrastruktur. Die Eigenkapitalquote lag stabil bei über 40 %. Zudem wurden weitere Meilensteine bei der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung erreicht. Neben einem Schuldscheindarlehen über 250 Mio.€ wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Konsortialkredit in Höhe von 150 Mio.€ abgeschlossen.

Trotz all dieser Fortschritte liegen mit Blick auf das avisierte Wachstum noch erhebliche Aufgaben vor uns. Dieses Wachstum wird umfangreiche Investitionen in Sachanlagen, in immaterielle Vermögensgegenstände, in Unternehmensakquisitionen und in Partnerschaften erfordern.